

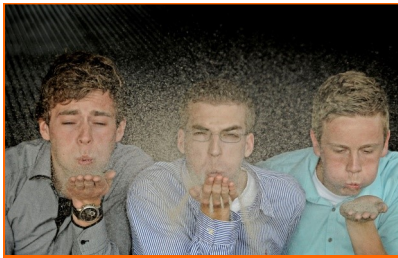
Was machen eigentlich unsere Schüler von damals heute so?

Seit Jahren fragen wir uns, was aus den Absolventinnen und Absolventen des Innonetzes so geworden ist. Manchmal hört man von der einen oder dem anderen. Unsere jährlich stattfindenden Alumnitreffen sind sehr spannend und geben uns Einblicke in die Zeit nach dem Innovationsnetz. „Funkhaus Creative“ und „Tweedback“ sind zwei Startups aus Rostock, die es bis in die regionale Presse geschafft haben und - wer hätte das gedacht - es finden sich dort gleich mehrere ehemalige Schüler aus dem Innovationsnetz. Aber in Rostock und Umgebung sind noch mehr Alumni aktiv. Wir haben einige von ihnen gefunden, sie nach ihrem heutigen Leben befragt und welche Rolle das Innovationsnetz dabei spielt...



Alumnitreffen 2018

Dan Harmatha - Mathe - AWT - Lehrer



Ludwig Küster, Kilian Süsselbeck
und Dan Harmatha

"Saltationstrajektorien und der Splasheffekt im Kontext einer Simulation äolischer Rippel" - mit diesem Titel gewann das Team mit Dan Harmatha vom Innerstädtischen Gymnasium 2011 den Landeswettbewerb „jugend forscht“ im Fachgebiet Physik und fuhr zum Bundeswettbewerb nach Kiel. Danach Abi und gleich zum Studium. Dan wollte Mathe-AWT Lehrer werden und hat sein Studium zügig abgeschlossen. Danach erst ein Jahr andere Erfahrungen sammeln. Mit AIDA ein Jahr als Betreuer im Kids & Teens-Club auf den Meeren schippern. „Kurz“ was von der Welt sehen und dann weiter.

Seit Februar 2018 ist Dan Referendar am Geschwister-Scholl-Gymnasium Bützow und somit kurz vor dem Ziel, als Lehrer arbeiten zu können.

Aus seiner Arbeit im Innovationsnetz hat er vor allem zwei Dinge mitgenommen, die Fähigkeit, seine Ideen zu präsentieren und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen. Beides waren für ihn wichtige Vorteile im Abitur und im Studium.

Tweedback für Feedback

2010 starteten die drei Schüler Alexander, Jon und Marvin vom Musikgymnasium Käthe Kollwitz ihr Projekt im Innovationsnetz. Ziel war es eine schülerfreundliche und intuitive Lernplattform zu schaffen. Mit ihrem Projekt „LernPT“ nahmen sie 2012 am Landeswettbewerb „jugend forscht“ teil und gewannen den dritten Platz im Fachgebiet Mathematik/Informatik.

Nach seinem Informatikstudium hat Marvin nun im März 2018 gemeinsam mit Marcus Szymanski und Jan Tauer die Firma Tweedback gegründet. Tweedback ist eine App, um Feedback an Dozenten oder Lehrer*innen zugeben. Dabei können die Lernenden anonym Fragen stellen oder z. B. der Wissenstand der Studierenden oder Schüler*innen mit Hilfe eines Quiz ermittelt werden.

Ideengeber war Professor Dr. Cap von der Universität Rostock. Als seine studentischen Hilfskräfte programmierten Marvin Davieds und Marcus Szymanski im Rahmen eines Forschungsprojektes an der Tweedback-App. Mit ihrem Unternehmen sind die drei Gründer auf Erfolgskurs. Ca. 30 Hochschulen und mehr als 10.000 Teilnehmer nutzen die App bereits.



Die Firmengründer
Marcus Szymanski, Marvin Davieds und Jan Tauer



Die „Tweedback-Box“

Auch für den schulischen Bereich gibt es ein spezielles Angebot. Mit der sogenannten „Tweedback-Box“ können Schüler*innen anonym Feedback an ihre Lehrer*in geben, wenn z.B. etwas zu schnell erklärt oder nicht verstanden wurde. Auch heikle Themen können somit im Unterricht vertraulich diskutiert werden. Beispielsweise wenn es um Mobbing-Erfahrungen geht. Zudem kann die Medienkompetenz bei allen Beteiligten gestärkt werden. Für den Einsatz an der Schule benötigen die Schüler*innen lediglich ihr eigenes Smartphone. Das geschützte und auf Tweedback begrenzte W-LAN wird über die „Tweedback-Box“ zur Verfügung gestellt. Als Lehrer*in ist man somit sehr flexibel, hat stets die Kontrolle über alle Funktionen innerhalb der App und ist unabhängig vom Informatikraum der Schule.

Philipp Markwart - der Engagierte

Kaum jemand anderes war so lange beim Innovationsnetz, wie Philipp Markwart vom Erasmus Gymnasium Rostock. Bei der zweiten „jugend forscht“-Teilnahme 2011 gelang ihm der Landessieg im Fachgebiet Technik. Sein Team hatte sich mit einer technischen Entwicklung zur Vermessung von kleineren Fließgewässern beschäftigt und die Lösung erfolgreich als Patent angemeldet.

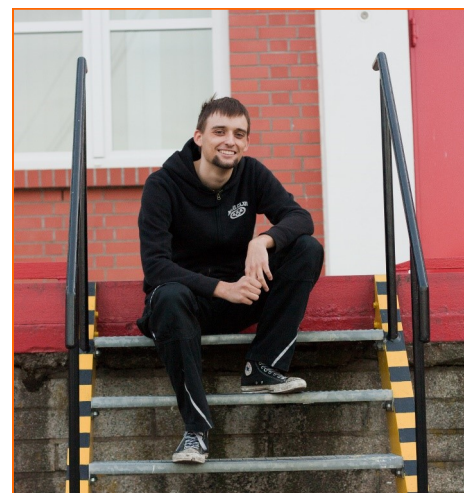
Heute ist Philipp dabei sein Studium der technischen Informatik abzuschließen. Sollte jetzt angemerkt werden, dass das etwas lange gedauert hat, so sei auf die etwas eigenwillige Lebensplanung verwiesen. „Was ich tue soll Gemeingut werden“, sagt Philipp. Und so liest sich seine Vita: Vorstand bei Lohro, dem Rostocker Lokalradio,



Als Schüler im MPI für Plasmaphysik im Jahr 2009

und in der Opennet Initiative, Aktivist im Hackspace Rostock e.V., Mitorganisator der „Fete de la musique“ und auch eine Mitgliedschaft im ASTA der Universität Rostock. So hat er 2015 an der WLAN-Ausrüstung für Flüchtlingsunterkünfte genauso mitgearbeitet, wie an der Zeitmessung für das Warnowschwimmen. In der Rostocker Kulturszene ist er fest verankert und sein Studium schließt er auch demnächst ab.

Angesprochen auf seine Erfahrungen aus dem Innovationsnetz berichtet er: „Das war das erste Mal, dass ich etwas richtig umgesetzt habe. Dort habe ich für mein heutiges Arbeiten an Projekten die Grundlagen gelernt.“



Philipp Markwart - der Macher

Studentin Anna Kuhlmann wird Lehrerin Anna Weiss

Das Innovationsnetz arbeitete in der Vergangenheit erfolgreich mit vielen Studentinnen und Studenten zusammen, die zum einen ihr Sozialpraktikum im Projekt absolvieren und gleichzeitig ihr fachliches Know-How einbringen konnten.

Eine davon war Anna Kuhlmann. Mit großem Engagement und Herzblut arbeitete sie in den Jahren 2009 bis 2012 an gleich 5 Projekten. „Durch eure Akquise im Chemie-Seminar an der Uni Rostock bin ich damals auf das Innovationsnetz aufmerksam geworden und habe mich gleich dafür gemeldet.“

Die heutige Lehrerin am Innerstädtischen Gymnasium und obendrein „jugend forscht“-Betreuerin fand die Idee von Anfang an begeisternd: „Dadurch habe ich viele Schulen kennen lernen und den Kontakt zu Lehrerinnen und Lehrern aufbauen können.“

Darüber hinaus sagt sie, dass sie den Praxisanteil und den Kontakt zu Schülerinnen und Schülern ohne ihre Arbeit im Projekt nie in dem Maße hätte erleben können.

Nach fast zwei Jahren an einer Schule in Friedland bewarb sich Anna beim Innerstädtischen Gymnasium Rostock und bekam die Stelle. Sie ist sich sehr sicher, dass ihre jahrelange Erfahrung im Innovationsnetz und die Zertifizierungen einen großen Anteil an ihrem neuen Arbeitsort hatten. Wir freuen uns, wieder mit Anna in einem Team zusammen zu arbeiten.



Anna Weiss an ihrem neuen Arbeitsort - dem Innerstädtischen Gymnasium

Termine

30.11.18	Anmeldung „Jugend forscht“
24.12.18 – 04.01.19	Weihnachtsferien
04.01.19	Strandmüllsammelaktion



Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit.

Impressum

V.i.S.d.P.: C. Eigler, P. Schmedemann, S. Turnow
Fotos/Redaktion: L. Acker, C. Eigler, P. Schmedemann, S. Turnow

BilSE - Institut
Hawermannweg 16
18069 Rostock